

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 46.

Freitag, den 17. April 1903.

2. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. April 1903.

Das Osterwetter gestaltete sich ein wenig besser, als man nach den letzten rauhen Tagen vor dem Feste, an denen es vielfach schneite, erwarten durfte. Am ersten Feiertage brach die Sonne sich öfters durch die Wolken und man konnte kleine Spaziergänge ins Freie unternehmen. An regen Verkehr während der Feiertage hatte es sicher nirgends gefehlt, besonders die Osterurlauber waren zahlreich vertreten, um die Feiertage in der Heimat zu erleben. Einen genügenden Abend bot das am ersten Feiertag im Gasthof zum „Schwarzen Hahn“ vom Männergesangsverein Sonnenberg veranstaltete Gesangs-Konzert, welches einen äußerst zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Die zu Gehör gebrachten gesanglichen Darbietungen waren als sehr gute zu bezeichnen. Besonderen Beifall und wahre Raschalen erregten die beiden äußerst gelungen in Szene gesetzten humoristischen Gesangsstücke. Am 2. Feiertage fand hier wie in der Umgegend Ballmusik statt. Der bei Vielen beliebte 3. Feiertag ging auch noch vorüber und das Arbeitsleben ging seinen gewohnten Gang. Mit morgen beginnt für unsere kleinen AHB-Schüler des Lebens Lust und Freud, viele gehen mit fröhlichen Gesichtern, doch elischen wird es manche Ueberwindung kosten, sich für einige Stunden von ihren Eltern zu trennen. Aber nur Mut, die Zukünftigen spendet Trost.

Am morgenden Freitag nachmittags 1 Uhr findet im neuen Schulgebäude die Aufnahme der Ostern schulpflichtig gewordenen Knaben und um 2 Uhr der Mädchen statt.

Am 1. Mal tritt auf den sächsischen Staatsbahnen und den mitverwalteten übrigen Bahnen der Sommerfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft erteilen vom 16. April ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pf. und in Ausdrucksform zum Preise von 50 Pf. veräußert.

Rositz. Viele Feiertagsausflügler, welche sich der neuen gleichfalls Heidebahn nach Rositz bedienen wollten, waren bei ihrer Ankunft am Bahnhof enttäuscht, weil die elektrischen Wagen während der Feiertage nicht fahren. Ein Plakat an einem der eisernen Masten verkündete, daß wegen Störung in der Zentrale kurz Zeit nicht gefahren werden kann. Während der Feiertage dürfte aber keine Arbeit vorgenommen werden.

Dresden. Der Kronprinz von Dänemark traf am Mittwoch mit Gemahlin hier ein und verließ abends um 10 Uhr nach Wien weiter.

Dresden. Der Leichnam des jungen Bankbeamten Siegfried Kühn, der am 20. v. Mts. in Gemeinschaft mit seiner Geliebten Martha Schreiber den Tod in der Elbe von der Loschwitzer Brücke aus suchte und fand, ist in Niederwartha aufgefunden worden. Die Beerdigung ist bereits hier in aller Stille erfolgt.

Dresden. Autodroschken dürften nächstens, nachdem sie in anderen Großstädten längst eingeführt sind, auch hier in Verkehr kommen. Die hiesige Gesellschaft für Fuhrwerkswesen beabsichtigt, elektrische Autos anzuschaffen. Die Betriebsaktiengesellschaft für Motorfahrzeuge in Köln (Zentrale Sonntag & Sigmund, Dippoldsdorfer Straße 15, hier) hat dieser Tage hier mit einem elektrischen Kraftfahrzeuge Probe-fahrten unternommen, die durchaus befriedigend ausgefallen sind. Das Fahrzeug ist ein Landaulet mit 4 bis 8 Pferdekraften, das recht elegant aussieht und bequem eingerichtet ist. Es fährt leicht und lenkt auf der Stelle um. Angenehme Gemüter werden Veruhigung bei dem Gedanken empfinden, daß dieses Auto nicht mehr als 15 km in der Stunde fahren kann. Infolge des elektrischen Betriebes fällt sowohl das unangenehme Geräusch des „Dampf“ wie auch der widerliche Benzingeruch weg. Die Einführung dieser Autodroschken ist sehr zu begrüßen und es wäre zu wünschen,

daß schon zur Eröffnung der Städteausstellung einige dieser Autos den Beweis lieferten, daß auch Dres'den im Zeichen des modernsten Verkehrs steht.

Dresden. Der aus Dresden gebürtige Rechtsanwalt Georg Friedrich August Franke, früher in Radeberg und Deuben wohnhaft gewesen, jetzt in Leipzig, wurde wegen Unterschlagung und Untreue von der hiesigen 3. Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Loschwitz. Eine Dame, die seit vielen Jahren Gemeindeglied von Loschwitz ist, aber nicht genannt sein will, hat aus Anlaß ihres 90. Geburtstages der Gemeinde in hochherziger Weise zur Einrichtung und Erhaltung eines Spielplatzes für Kinder den Betrag von dreitausend Mark überwiesen.

Laubegast. Einem Gutes wegen wäre am Sonntag nachmittags eine in Gesellschaft anderer Damen und Herren befindliche Dame beinahe ums Leben gekommen. Die Gesellschaft ging am Ufer der Elbe entlang spazieren, als ein Windstoß einer Dame den neuen Hut in die Elbe wehte. Die Dame, die unwillkürlich einige Schritte seitwärts lief, um den Hut zu retten, stürzte die ziemlich hohe Böschung hinunter ins Wasser, konnte aber von den Herren alsbald wieder aus's Trockene gebracht werden. Auch gelang es später, des Gutes wieder habhaft zu werden.

Gorbitz. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß es hier oben eine Schneegrenze gibt. Jedemal, wenn im Herbst ein zeitiger Schneefall stattfindet, oder bei milden Wintern oder wie am Gründonnerstag, wo uns ein sogenannter Halenschnee bedeckt wurde, bleibt hier oben der Schnee liegen. Bei solch einer Temperatur schneit es auf den hiesigen Höhen, wenn es im Elbtale regnet. Die Schneelinie ist wie mit einer Schnur gezogen und endet bei der „Landskrone“ in Obergorbitz. So ist es oft vorgekommen, daß Landeute, die mit dem Schlitten hereinkamen, an der Landskrone nicht weiter konnten. Am Gründonnerstag morgens lag der Schnee 3 cm hoch. Das Elbtal war bereits schneefrei.

Wachwitz. Es besteht die Absicht, Gasbeleuchtung hier einzuführen. Befonntlich hat der Gemeinderat zu Loschwitz beim Räte zu Dresden den Antrag gestellt, die Straßen von Loschwitz, soweit dies noch nicht erfolgt ist, mit Gas zu versehen. Es muß deshalb ein neues Gasrohr über die Loschwitz-Loschwitzer Brücke gelegt werden. Der hiesige Gemeinderat hat jetzt in Erwägung gezogen, ob Wachwitz anschließen sei und entsprechende Fragebogen an die Interessentenkreise von Wachwitz versandt.

Radeberg. Nach endgültiger Feststellung des Haushaltes sind folgende Heftbeiträge durch Gemeindevorstände aufzubringen: 60936 Mark 93 Pf. zur Stadtkasse, 15510 M. zur Armenkasse, 72402 M. 30 Pf. zur Schulkasse, 14500 Mark zur Kirchenkasse, zusammen 163349 M. 23 Pf., wovon 11502 M. durch die Grundbesitzer zu decken sind, 151847 Mark 23 Pf. aber durch Anlagen vom Einkommen zu decken sind.

Radeberg. Am ersten Osterfeiertage hat sich in der Scheune des Stillmarischen Stadthauses hier ein daselbst bediensteter unverheirateter Knecht Sch. zu erhängen versucht. Er wählte zur Ausführung seiner Tat einen Balken über dem Scheunenloch, wurde hierbei aber noch rechtzeitig bemerkt und noch lebend von einem Arbeitskollegen abgeschnitten. Hierbei fiel der Selbstmörder aber so unglücklich durch das Scheunenloch auf die Tenne herab, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog.

Radeburg. Am ersten Osterfeiertage beglückten die Herren Schlossermeister Friedrich Keller und Seilermeister Adolph Ernst Höfner ihr 50jähriges Bürger-Jubiläum. Beide Jubilare wurden von einer Deputation des hiesigen Stadtgemeinderates unter Uebermittlung eines Ehren diploms im Namen der Stadt herzlichst beglückwünscht. (R. Anz.)

Meißen. In Riemsdorf stürzte am Dienstag der 17jährige Max Teichert beim Acker und wurde dabei von einem Pferde seines Biergepanses derart getreten, daß er infolge innerer Verletzungen im Krankenhaus verstarb.

Wermsdorf. Am Sonnabend abend hatten sich hier auf Einladung eines Herrn Dr. Maino aus Berlin eine größere Anzahl Interessenten, meist Besitzer der im Petroleum-Quellengebiet am Hohen Weg liegenden Fluren, im „Goldnen Hirsch“ zu einer Vorbesprechung eingefunden. Es wurde betont, daß die vorzunehmenden Bohrungen, die allerdings 15 bis 20000 M. Unkosten verursachen könnten, mit Bestimmtheit zu einem günstigen Resultat führen müßten. Darauf erklärten sich 34 Anwesende bereit, der Sache näher zu treten.

Döbnitz. Die Hoffnung vieler Wermsdorfer, in ihrem Orte ein neues „Delheim“, entstehen zu sehen, ist nunmehr — wohl endgültig — zu Wasser geworden. Dienstag morgen traf der Bergingenieur und Geologe Dr. Maino aus Berlin ein und hat, wie er dem „Döbnitzer Tageblatt“ mitteilt, die Petroleum-Quelle selbst eingehend untersucht. Er ist zu der Erkenntnis gelangt, daß das petroleumartige Öl, das man in einem Wermsdorfer Anwesen bemerkt hatte, jedenfalls von dem 12 m höher gelegenen Kirchhofe herrührt, von dem aus ein mit Steindröhren versehener alter Entwässerungsgraben nach dem neben dem „Quellen“-Grundstücke vorbeifließenden Bache führt. Dieser Graben durchquert überdies eine ehemalige Düngersäule, unter der früher Tierkadaver vergraben worden sind. Infolge dieser Ermittlung hat Herr Dr. Maino die Verammlung Wermsdorfer Interessenten sofort abgefragt und ist nach Berlin zurückgekehrt.

Mühlberg a. d. E. Der bei dem gemeldeten Raubmordversuch im Könnowitzer Gehölz lebensgefährlich Verletzte ist der ca. 40 Jahre alte frühere Agent Fritz Wegehaupt aus Fraustadt. Der Täter der von Verurteilung ist, hat noch nicht ergriffen werden können. Bei dem Kampfe mit seinem Opfer hat er Kratzwunden im Gesicht erhalten, auch ist ihm ein Fingerglied ziemlich ober ganz abgebrochen worden. Diese Verletzungen dürften zur Ermittlung des Straftäters wesentlich beitragen.

Waldheim. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr und von der Pflichtfeuerwehr die Plannier- und Rettungsgeschar bei der Versicherungsgesellschaft in Winterthur gegen Unfall zu versichern, doch sind die Verhandlungen darüber noch nicht zum Abschluß gelangt. — Nach dem neuen Feuerwehrgesetz werden pro Jahr 6 M. Ablöschungsgeld von denjenigen erhoben, die vom Feuerwehrdienst befreit sein wollen.

Penig. Ein eigentümlicher Vorfall ereignete sich hier vorige Woche bei einem Begräbnisse, wobei die daran Teilnehmenden in einen argen Schrecken versetzt wurden. Während der Beisetzung des Kaufmanns Schmidt schlug nämlich auf dem hochgelegenen Gottesacker der Blick unter mächtigem Donnererschlag in das offene Grab, glücklicherweise ohne jemand von der Trauerverammlung zu verletzen.

Leipzig. Sonntag früh traf auf der Dresdner Bahn mittels Gütereilzuges ein 21-jähriger Eisenbahnbedienter aus Pöschel hier ein, den man lebensgefährlich verletzt auf dem Bahnkörper zwischen Pöschel und Sommerfeld gefunden hatte. Der Unglückliche ist, wie ermittelt, in vorvorgangener Nacht aus dem Dresdner Schnellzuge gefallen oder gesprungen und hatte sich dadurch die Verletzung zugezogen. — Hierzu wird noch folgendes mitgeteilt: In nicht geringen Schrecken wurden am ersten Feiertag die Reisenden eines Coups 3. Klasse des früh 8 Uhr 50 Min. vom Dresdner Hauptbahnhof nach Leipzig verkehrenden Schnellzuges versetzt, als kurz nach Durchfahren der Station Pöschel die Tür eines Abteils plötzlich aufging und ein Fahrgast, der an der Tür gestanden oder geleht hatte, aus dem Wagen

stürzte. Die Mitfahrenden zogen sofort die Notleine, und als man die Strecke abfuhr, fand man den betreffenden Passagier mit zertrümmerter Schädeldecke neben den Gleisen liegen. Mittels eines von Leipzig abgefahrenen Eisenbahn-Krankentransportwagens wurde der Verletzte nach Leipzig gebracht, wo er indes noch an dem gleichen Tage nachmittags 4 Uhr verschieden ist. Dem Vernehmen nach ist der so jäh ums Leben Gekommene ein Bahnassistent aus Pöschel.

Die Palmengarten-Katastrophe hier, bei der durch Herabfallen eines Studtteiles eine Person tödlich und mehrere leichter verletzt wurden, wird ihr gerichtliches Nachspiel erfahren: Das Hauptverfahren ist eröffnet worden, es richtet sich gegen die Hersteller der betreffenden Studarbeiten im Palmengarten. Die öffentliche Gerichtsverhandlung findet in nächster Zeit statt.

Leipzig. Die Eheleute Mummert, die mit ihren beiden acht beziehungsweise im sechsten Jahre stehenden Kindern am 4. d. Mts. sich aus ihrer Wohnung in der Bayerischen Straße entfernt hatten, sind bis jetzt noch nicht wieder gefunden worden; es bleibt somit fast nur die Gewissheit, daß die ganze Familie freiwillig in den Tod gegangen ist.

Zittau. Am ersten Osterfeiertage sind hier nicht weniger als vier Einbruchdiebstähle verübt worden. Die Diebe haben, nachdem sie zuvor die Vorhänge mittels Nachschlüssel geöffnet, die in den Wohnräumen stehenden Schreibsekretäre und Schränke dem Anschein mittels Stemmmeißels aufgesprengt. Der Verdacht lenkt sich auf zwei unbekannte junge Männer im Alter von circa 25 Jahren, die von Einwohnern der betreffenden Häuser gesehen worden sind.

Meerane. Die Wollfabrikanten in Gera, Greiz, Glaucha, Meerane, Ronneburg, Reichenbach, Elsterbach und Mplau haben mit dem sächsisch-thüringischen Färberringe eine Konvention geschlossen und neue Farbpreise festgelegt. Die Fabrikanten, die in den einzelnen Vereinen organisiert sind, haben sich bei Konventionen verpflichtet, vom 1. April d. J. ab nur bei Ringfärbern färben zu lassen. Andererseits sind die Färber bei Strafe gehalten, den Firmen, die den Fabrikantenvereinen nicht angehören, höhere Preise zu berechnen. Man hofft, auf diese Weise die Auswache der Schmutzkonkurrenz beseitigen zu können.

Zwickau. Produzentenhändler Schilbach hier wurde wegen Verdachtes, sein Wohnhaus vorfänglich in Brand gesetzt zu haben, verhaftet. — Ebenso wurde der wegen Betrugs zu einem Jahre Gefängnis verurteilte Fabrikant Zwinger, dessen Revision verspätet einging, in Haft genommen, und zwar wegen Fluchtverdachtes, da er seine Grundstücke seinem Sohne übertragen hatte. Die für die Haftentlassung angebotene sehr hohe Kaution wurde abgelehnt. Die Angehörigen richteten sofort ein Gnadengesuch an König Georg, das von verschiedenen, hiesigen Militärvereinen angehörigen Kriegskameraden Zwingers befürwortend unterzeichnet wurde.

Zwickau. Im 18. Reichstagswahlkreis Zwickau-Berbau-Grimmischau haben die Sozialdemokraten den bisherigen Vertreter Gastwirt Stolle in Gera als Reichstagskandidat wieder aufgestellt, während die bürgerlichen Parteien noch mit keiner Kandidatur hervorgetreten sind. Dagegen wird seitens der Bürgerchaft hier der Wunsch laut, Herrn Superintendent D. Meper hier, sofern dieser ein Mandat annehmen würde, als Reichstagskandidaten aufzustellen.

Blauen. Die hiesige Bank hat in Falkenstein i. B. eine Zweigniederlassung eröffnet.

Blauen i. B. Der „Bogel. Anz.“ meldet: Am Dienstag nachmittags unternahm in der Nähe von Elsterberg ein etwa 25 Jahre alter Unbekannter zwei Raubfälle auf bejahrte Frauen. Er verübte an der einen Frau ein Sittlichkeitsverbrechen und beraubte sie, der anderen entriß er ihre Barthaft und verletzte sie durch einen Messerstich schwer.